

From Bonded Laborers to Educated Citizens? Immigration, Labor Markets, and Human Capital in São Paulo, Brazil (1820-2010)

Bruno Gabriel Witzel de Souza

Abstract (English)

The thesis studies the consequences of the Age of Mass Migration (1820-1920) for the socioeconomic development of the province/state of São Paulo, Brazil, in the short and long run. The determinants of immigration and the economic integration of foreigners in the short run is the object of the empirical analysis in Chapter 1. This analysis focuses on how immigrants sorted across different localities in São Paulo. The underlying question, derived from the literature on the determinants of immigration, is on how policies interact with local labor market conditions to explain the geographic and occupational allocation of immigrants. While this first approach considers institutions related to labor markets as exogenous, Chapter 2 takes a step back and explores the history of contract labor in Brazilian coffee plantations. The chapter proposes a theoretical model and collects new archival evidence to explain the immigration of agricultural bonded laborers. These were hired to work mainly under sharecropping contracts in the plantations, during the Brazilian transition from slavery. This analysis revisits the literature on the rationale of sharecropping and bonded labor, contributing with a historically specific case study. Chapter 3, in turn, broadens the time horizon of the empirical exercise to assess the impacts that a group of immigrants – namely, German-speakers – had on the accumulation of human capital in the long run. The chapter is a contribution to the literature on how immigration can change the developmental path of certain regions. Empirical results show, however, that this impact was less direct than usually assumed and that educational path dependence varied substantially between private and public schools.

Übersicht

Die Studie untersucht die kurz- und langfristigen Folgen der *Zeit der Massenmigration* (1820-1920) hinsichtlich der sozioökonomischen Entwicklung der Provinz/des Staates São Paulo, Brasilien. Die Determinanten der Einwanderung und der wirtschaftlichen Integration von Einwanderern in der kurzen Frist sind Gegenstand der empirischen Analyse in Kapitel 1. Diese Analyse konzentriert sich darauf, wie Migranten sich räumlich in São Paulo verteilten. Die zugrundeliegende Frage, die sich aus der Literatur über die Determinanten der Einwanderung ableitet, lautet, wie Politikmaßnahmen mit lokalen Arbeitsmarktbedingungen interagieren, um die geografische und berufliche Allokation der Einwanderer zu erklären. Während dieser erste Ansatz Arbeitsmarktinstitutionen als exogen betrachtet, geht Kapitel 2 einen Schritt zurück und untersucht die Geschichte der Schuldknechtschaft auf brasilianischen Kaffeeplantagen. Das Kapitel stellt ein theoretisches Modell vor und sammelt neue archivarische Evidenz, um die Einwanderung von landwirtschaftlichen Schuldknechten zu erklären. Während Brasiliens Transition von der Sklaverei wurden diese wurden größtenteils unter Halbpacht-Verträgen für die Arbeit auf den Plantagen angestellt. Diese Analyse greift die Literatur zu den Hintergründen

von Halbpacht-Verträgen und Schuldknechtschaft auf und trägt eine spezifische historische Fallstudie bei. Kapitel 3 wiederum erweitert den Zeithorizont der empirischen Analyse, um die Auswirkungen zu einschätzen, die eine Gruppe von Migranten – nämlich die deutschsprachige – auf die langfristige Akkumulation von Humankapital hatte. Das Kapitel ist ein Beitrag zur Literatur darüber, wie Einwanderung den Entwicklungspfad bestimmter Regionen verändern kann. Empirische Ergebnisse zeigen jedoch, dass diese Effekte weniger direkt waren als bisher angenommen und dass die Bildungspfadabhängigkeit zwischen privaten und öffentlichen Schulen stark variierte.